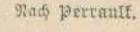
als Mäuschen im Zimmer umher. Husch! fuhr der Kater auf das Mäuschen los und fraß es auf. Im selben Augenblicke hörte er den Wagen des Königs daher rollen. Sogleich eilte er hinaus und lud den König ein, im Schlosse des Grafen Carabas einen Imbiß zu nehmen.

"Wie! Was!" rief der König ganz erstaunt; "auch dieses herrliche Schloß ist Euer Eigentum, Herr Graf? So möchte ich schon, daß Ihr mein Schwiegersohn wäret!" Hans verneigte sich tief und die schöne Prinzessin errötete sanst. Alle aber begaben sich in das Schloß und weil die Tasel auß reichlichste gedeckt war und herrliche Musik den Saal erfüllte, so wurde gleich die Hochzeit des Grafen Carabas mit der Prinzessin geseiert. Und als der alte König bald darauf starb, wurde Hans König im Reiche und der schlaue Kater ward sein erster Minister.





Das tapfere Schneiderlein.

(Mit Tonbild.)

ines Tages saß Meister Flick am offenen Fenster seines Dachstübleins und nähte darauf los, als ob es eine Wette gälte. Plöglich aber hüpfte er von seinem Schneidersitz herab und ries: "Berwünscht, daß ich ein Schneidersein; viel lieber möcht' ich König sein!" Dann nahm er einen Topf mit Apselmus aus dem Schranke, schnitt sich ein derbes Stück Brot ab und bestrich es mit dem süßen Mus. Kaum aber hatte er den Topf ausgedeckt, so schwirrten Fliegen in Menge herbei und naschten von dem Mus. Empört darüber griff Meister Flick nach einem Tuchlappen, und — wupp! schlug er sieben derselben auf einmal tot. "Hei!" rief das Schneidersein, "kannst du sieben auf einen Streich